

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 29 (1953-1954)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Tessiner Kleinigkeiten : Ergänzungen zum Aufsatz im Maiheft  
"Deutschschweizer Hemmungen"  
**Autor:** A.S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1070759>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Tessiner Kleinigkeiten

Ergänzung zum Aufsatz im Maiheft  
«Deutschschweizer Hemmungen»

Von A. S.

OFT fragen wir uns — wir leben seit vier Jahren im Tessin —, weshalb wir eigentlich so gern hier wohnen. Besucher schauen sich um und bemerken: «Weshalb ist es einem hier unten so wohl?» Wenn ich im Zug Bellinzona—Zürich sitze, so atme ich schwerer, je näher der Gotthard rückt, und wenn ich zurückfahre, so lehne ich mich in Airolo erleichtert zurück mit dem wohligen Gefühl: «Mir kann nichts mehr passieren, ich bin wieder im Tessin!»

Ich möchte an einigen Beispielen zeigen, was ich meine:

An einem unserer ersten Tage im Tessin erschütterte mich der Anblick einer armen Frau, die in der Abfallgrube sorgfältig Papierresten sammelte. Mir kamen die Haufen zerknüllter Papiere in den Sinn, die bei uns alltäglich in den Kübel wandern.

Ebenso sehr beeindruckte mich ein alter Mann, der hinter einem vollbeladenen Heuwagen herlief. Bei einer Schwenkung verlor das mächtige Fuder eine Handvoll Heu. Eifrig bückte sich der Alte und steckte den Fund wie ein kostbares Gut in den Sack, indem er mich verstohlen betrachtete, ob ich es ihm nicht streitig mache?

Voll Mitgefühl und bedrückt von der Armut

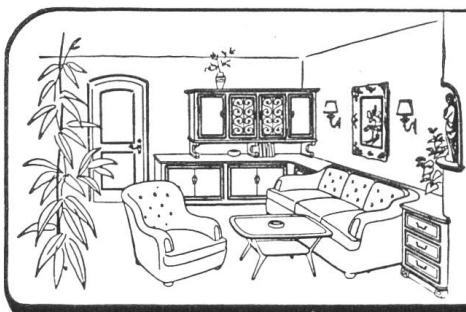
dieser Leute schüttete ich mein Herz einer Nachbarin aus, die schon vierzig Jahre hier unten lebt. Sie beruhigte mich lächelnd: «Ach, nein, so schlimm ist es auch wieder nicht. Es ist nicht gesagt, daß diese Leute so arm sind, wie Sie glauben. Aber jeder echte Tessiner ist von Natur aus sparsam, genügsam und bescheiden. Er kann es nicht sehen, daß etwas, das man täglich zum Feuern braucht, wie Papier, oder etwas so Kostbares wie Heu verloren geht. Sie selbst würden ja auch nicht ein angebrochenes Stück Brot wegwerfen. Papier und Heu sind hier unten, wo soviel am offenen Feuer gekocht wird und wo Wiesen so selten sind, eben Raritäten.»

Unser Fünfjähriger verlor letzthin vor der Post einen Batzen, der vor seinen Augen unter ein Auto rollte. Weinend bemühte er sich vergeblich, das Geld hervorzufischen. Mit der Zeit sammelten sich immer mehr Zuschauer an, bis ein Mann energisch ins Ristorante lief, um den Autobesitzer zu holen, und dieser das Auto lachend wegfuhr. Alle strahlten, während unser Bub ebenso strahlend seinen Batzen aufhob.

Ein anderesmal ließ ich ihn allein beim Coiffeur und machte unterdessen Kommissionen. Als ich, ziemlich verspätet, zurückkam, war der Stuhl leer. Entschuldigend sagte der Coiffeur: «Scusi, Signora, piangeva tanto che l'ho portato a casa.»

Immer und in allem überwiegt das Menschliche. Man freut sich an Liebespaaren, man ist traurig mit weinenden Kindern.

Auch im alltäglichsten Ablauf der Dinge bemerkt man diese Liebenswürdigkeit der Ticinesi. Kommt zum Beispiel der Beck mit dem Brot und hört zufällig unsrern Buben üben, so sagt er zuerst? «Chi è il grande pianista?» Hört er den andern flöten, so heißt es: «Suona benissimo il flauto, sarà un grande artista!» Hört er einmal nichts, dann schaut er meine Blumenstücke an und röhmt, wie sie gewach-



Unser Innenarchitekt hilft  
persönliche Wünsche verwirklichen.

**MEER+CIE AG HUTTWIL**

Verlangen Sie unseren neuen Gratiskatalog

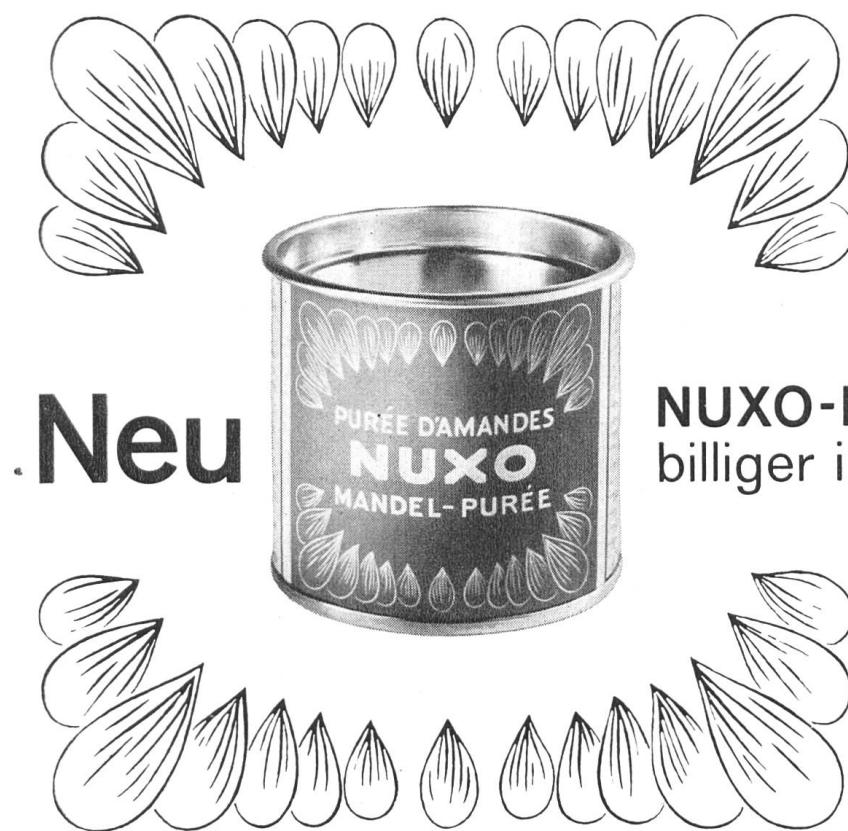
sen seien. Immer ist er guter Laune und verläßt lachend mit schwingendem Korb das Haus. Wie ansteckend wirkt diese Fröhlichkeit am frühen Morgen.

Auch in den Zeitungsannoncen, die meine tägliche Freude bilden, kommen Herz und Gemüt zur Geltung. An Stelle von trockenen Geburts- oder Todesanzeigen liest man zum Beispiel: «Gestern abend um sechs Uhr erhielt unser lieber Mitbürger, der angesehene und von allen geschätzte Aldo Respini, einen lange ersehnten Sohn. Der Kleine ist gesund und hört auf den Namen Gabriele. Wir freuen uns am Glück der gentilissima Signora Anna und ihres Gatten und wünschen dem Kleinen bestes Gediehen.»

In der Todesanzeige heißt es nicht: «...er hinterläßt fünf unmündige Kinder», sondern: «Den armen Vater Mario beweinen seine unglückliche Gattin Rosa und seine Kinder Rosa, Giuseppe, Paolo, Enrico e la piccola Gianna, seine betagten Eltern Maria und Aldo Zam-

boni, die bekannten und beliebten Geschäftsinhaber an der Via San Gottardo. Auch wir entbieten ihnen allen unser herzlichstes Bei- leid.»

Die Tessiner sind Menschen, die das Wesentliche im Leben erkannt haben und auch darnach leben. Deshalb können sie in aller Armut so glücklich sein. Ihr Glück hängt nicht von Geld, Komfort und Vergnügungen ab. Sie freuen sich an jeder erblühten Blume, am Grün der Wiese nach einem Gewitter, am strahlenden Sonnenaufgang, an einem spielenden Kind. Das Kind ist ihnen wichtiger als der Kinderwagen, der Mensch wichtiger als die Zeit. Auch die Tessinerin zieht ihr Kind gern hübsch an, sie sieht aber immer zuerst seine blauen Augen, seine glänzenden Haare. Sie bewundert nicht den spiegelnden Parkettboden, sondern den Frühlingsstrauß in der Vase, und wichtiger als ein gemähter Rasen sind ihr die wildwachsenen Jelängerjelieber mit ihrem betörenden Duft.



Praktischer im Gebrauch, besserer Verschluss und erst noch billiger als der bisherige Schüttelbecher. Ein kleines **Rezeptbüchlein** liegt jedem Becher bei. Es zeigt Ihnen einige Verwendungsmöglichkeiten dieses hochwertigen und überaus leichtverdaulichen Diätnahrungsmittels: Fruchtmilch, Mandelmilch, Fruchtsuppen, Bircher Müesli, Backwerk, Puddings, Brotaufstrich etc.

## NUXO-MANDEL-PÜREE billiger im neuen Becher

Nuxo-Mandelpüree, an der HOSPES mit der goldenen Medaille ausgezeichnet, ist reich an wertvollen Nähr- und Wirkstoffen (Fett, Eiweiss, Kohlehydrate, Mineralsalze und hoch ungesättigte Fettsäuren). Auch für die Säuglingernährung vorzüglich. Becher zu 200 g netto: Fr. 2.65. Mit JUWO-Punkten.



J. Kläsi, Nuxo-Werk AG, Rapperswil / SG